Beiträge zur Kenntniss der Arten der Gattung Eupithecia Curt.

von

C. Dietze.

(Fortsetzung.)

Eupithecia { Distinctaria H.-S. Fig. 162. / Heydenaria Staud. Berl. Ent. Zt. }

Ich habe schon früher versucht, zu beweisen, dass diese hübsche Gebirgs-Eupithecia mit { Extraversaria H.-S. / Libanotidata Schl. } nicht zusammengezogen werden darf, wie es in letzterer Zeit geschehen. Durch die Zucht des Schmetterlings aus sehr characteristischen Raupen, bin ich nun in der Lage, jene Ansicht zur Geltung zu bringen. Die hinreichende, wenn auch nicht sehr ausführliche Beschreibung der Raupe befindet sich bereits auf Seite 245, Jahrgang 1875 dieser Zeitschrift, sowie eine Abbildung derselben auf Tafel I. Fig. 1—3. Sie lebt im Schwarzwald im Juli in den Blüthen des Hypericum perforatum und auf Galium sylvestre; im bayrischen Hochgebirge fand ich sie vergangenen Sommer bei Gerstruben (Allgäu) auch auf Chrysanthemum coronopifolium.

Der Schmetterling gehörte bisher zu den grossen Seltenheiten; denn die in den Sammlungen unter Distinctaria figurirenden Thiere sind fast alle weiter nichts, als Extraversaria H. S. Ich habe überhaupt nur ein Exemplar gefangen, und zwar am 16. Juli 1873 im Forsthause in Vorder-Riss an der bayrisch-österreichischen Grenze, wo der Falter Abends nach dem Licht geflogen kam. — Herrich-Schäffer hat Fig. 162 den Schmetterling ganz gut wiedergegeben. Characteristisch für frische Exemplare der Art ist vor allen Dingen die aschgraue, ins Bläuliche ziehende Grundfarbe, die bei Extraversaria stets einen bräunlichen oder gar röthlichen Anflug hat. Sodann sind die Zeichnungen bei der frischen Distinctaria unvergleichlich reicher. Wollten wir Extraversaria malen, so hätten wir auf eine röthlich-graue Grundfarbe nur die scharfen schwarzen Zeichnungen einzutragen. Bei Distinct. ginge das

nicht. Die Flügel, sowohl die oberen als die unteren weisen eine ganze Reihe von Schattirungen auf. Es ist zunächst das äusserste Fünftel der Flügel mit der ziemlich scharfen, nicht erweiterten Wellenlinie erheblich verdunkelt. Die schmalen Felder zwischen den viel zahlreicheren dunklen Querlinien treten, wie bei Castigata, heller hervor. Die Querlinien selbst schwellen da, wo sie die Adern überschreiten mehr zu dunklen Flecken an. Der bei Extraversaria sehr tief schwarze, fast rechteckige Mittelmond ist hier matter und um ein Geringes kleiner. Die Flügel sind gestreckter; die unteren, mit zahlreichen, deutlichen Querzeichnungen versehen, ebenfalls dunkel gerandet. Die Franzen der Flügel bei Distinct. sehr deutlich gescheckt, bei Extravers. nur schwach gefleckt. Unterseite bei beiden ähnlich. —

Nach mehrmaliger Prüfung der Exemplare von Eup. Heydenaria in der Sammlung des Herrn Dr. von Heyden in Frankfurt a. M. kann ich darin nur alte Stücke der echten Herrich-Schäffer'schen Distinctaria erkennen.

Veratraria H.-S.

Herr Professor Zeller theilte mir früher mit, dass die Schmetterlinge dieser Art erst nach zweimaligem Ueberwintern der Puppe zu erscheinen pflegen. Es hat sich diese Angabe neuerdings bewährt. Von etwa 50 im Jahre 1873 erhaltenen Puppen erschien im Sommer 1875 der erste Falter. Die Raupen fand ich heuer bei Oberstdorf im Allgäu auf der Vorderen See-Alpe an Veratrum album.

{Abietaria Göze Btr.
{Strobilata Hb.

Unter diesem Namen habe ich Jahrgang 1875 Seite 236 d. Zeitung die Beschreibung einer Eupithecien-Raupe gegeben, deren Puppen durch Missgeschick fast alle verunglückten. Aus dem geretteten Rest erschienen zu meinem grossen Erstaunen nur 2 Exemplare der grösseren E. Togata Hb. Wenn schon diese seltnere Art mir als Schmetterling lieber war, so ist doch die Ungewissheit darüber, ob die Raupen der beiden ähnlichen gemeinschaftlich leben, oder ob ich wirklich die Togata-Raupe unter dem Namen Strobilata beschrieb, sehr peinlich. — Selcstverständlich soll vorstehende Bemerkung die frühere Beschreibung keineswegs aufheben.

Cidaria alpicolata H.-S.

Auf Tafel I. Fig. 5 u. 6, Jahrgang 1875 d. Zeitung, befindet sich als ? Eupithecien-Raupe die Abbildung eines Thieres, das ich Jahrgang 1874 pg. 216 schon beschrieben habe. Nach zweijähriger Puppenruhe erschien daraus die vor-

genannte Cidaria. Wie mir mitgetheilt wird, soll ein anderer Schmetterlingsfreund Cidaria alpicolata ebenfalls gezogen, das Geheimniss aber für sich behalten haben.

Folgende Beobachtungen gestattete der Sommer 1876:

1) Auf Thalictrum aconitifolium lebt im bayrischen Gebirge an den Blättern zahlreich eine Eupithecien-Raupe, die einer Actaeata-Raupe ähnlich sieht, vielleicht auch diese Art ist.

2) Eup. Actaeata traf ich an der Bergstrasse hinter Darmstadt als Raupe zu vielen Hunderten. Auch die Beeren der Futterpflanze, Actaea spicata. waren durchnagt, was auf Immundata schliessen lässt.

(Fortsetzung folgt.)

Carabiques nouveaux du nord de l'Inde (Darjeling)

décrits par **J. Putzeys.**

Broscosoma Ribbei.

Splendide viridi-micans, corpore subtus mandibulisque nigris, palpis, antennis pedibusque brunneis, antennarum articulis duobus primis tibiisque dilutioribus; prothorace rotundato-oblongo, elytris oblongo-ovatis, paulo ultra medium ampliatis apice rotundato, convexis, stria prima integra, caeteris basi tantum perspicuis ibique punctulatis.

Long. 10. — El. 6. — Lat. 3 Mill.

Pour tout ce qui concerne les caractères génériques de cet insecte et pour les différences qui existent entre les genres Broscosoma et Cascelius, je ne puis que renvoyer à ce que j'en ai dit Stettin. Ent. Zeit. 1868 p. 353.

Cette nouvelle espèce de Broscosoma est un peu plus grande que le Baldense; les élytres sont moins ovales, plus élargies dès en dessous du milieu, à peu près comme chez les Cascelius, mais à un moindre degré; les épaules sont plus marquées; le dessus est moins aplani; la strie suturale seule est profonde et complète; les autres sont à peine distinctes et plutôt composées de lignes de petits points qui s'étendent à peine